

Geschrieben von: Leopold Graf Deym

Mittwoch, den 25. April 2012 um 09:04 Uhr - Aktualisiert Freitag, den 27. April 2012 um 12:59 Uhr

Schon die Wahl der Tagungsstätte, Burg Hohenberg an der Eger, stand für das Thema „die Grenze“, das sich wie ein roter Faden und aus der Sichtweise von zwei Seiten durch die gelungene Veranstaltung am 21./22. Apr. zog. Die zum Teil sehr lange Anreise verdeutlichte das Engagement der Mitglieder.

Sehr wechselhaftes Wetter, Sinnbild für die Atmosphäre an der Grenze im Laufe der Geschichte, begleitete uns zunächst auf einem Spaziergang, entlang dem Grenzfluß Eger, auf einem künstlerisch gestalteten „Grenzwandlerweges“ vorbeian der gerade neu zu fassenden Carolinenquelle, hinüber zur „Hammermühle“, wegen der zu Gunsten Bayerns, die Grenze die Flußmitte verläßt.

Zurück auf der Burg führte ein ehemaliger bay. "Grenzer" mit nicht endendem Engagement Dias von der Grenze mit sich wandelndem Gesicht vor. Sie reichten vom Anfang des 20. Jhdts. bis zum Fall im 21. Jhd. Mit zum Teil bewegenden Bildern wurde deutlich, mit welcher unterschiedlicher Intensität diese aggressive Demarkationslinie durch unsere Nachbarländer nach dem 2. Weltkrieg gezogen wurde. Immerhin kam es in diesem Grenzabschnitt zu keinen militanten Übergriffen.

{phocagallery

view=category|categoryid=2|limitstart=0|limitcount=0|displayname=0|displaybuttons=1|imageordering=3}

Wie gut heute Einvernehmen und Zusammenarbeit grenzübergreifend laufen kann, zeigte die Jahreshauptversammlung am Abend in Rekordzeit. Das 20jährige Jubiläum soll am 15. Sept. 2012 in Furth i. W. gefeiert werden. Graf Deym lud für 2013 den Freundeskreis nach Drazic ein.

An den Ausführungen eines Heimatvertriebenen und Vorsitzenden des Fördervereines, der auf tschechischer Seite von Sudetendeutschen geretteten und aktivierten Loretto Wallfahrtskirche in Altkinsberg schieden sich wieder die Geister. Nicht so sehr die tschechischen als die deutschen Teilnehmer beklagten eine zu negative Einstellung den Tschechen gegenüber. Freundschaft aber, denke ich, heißt nicht, dieselbe Wahrnehmung und dieselben Gefühle zu haben sondern trotz Eigenarten und Meinungsverschiedenheiten, das Gemeinsame zu pflegen und zusammenzuhalten.

Frühjahrstreffen des Freundeskreises deutsch-tschechischer Verständigung mit Teilnehmerrekord

Geschrieben von: Leopold Graf Deym

Mittwoch, den 25. April 2012 um 09:04 Uhr - Aktualisiert Freitag, den 27. April 2012 um 12:59 Uhr
